

Beispielaufgaben für die Qualifikationsphase: Englisch

Kurzbeschreibung

Anforderungsniveau	Grundkurs
Themenschwerpunkt	Q2 : Ethnic and cultural diversity
Überprüfungsformat	Klausur Aufgaben zum Hörverstehen + weitere Teilaufgabe zur Sprachmittlung
Details zu den Aufgaben zum Hörverstehen	<p><u>Task 1: I am an illegal immigrant: Jose Vargas</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziele : selektives und detailliertes Hörverstehen Dauer : 3:74 (5:40 - 9:14) Quelle: http://tedxtalks.ted.com/video/Jose-Vargas-at-TEDxMidAtlantic BE : 8</p> <p><u>Task 2: Jose Antonio Vargas Interview with Jorge Ramos</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziele : selektives und detailliertes Hörverstehen Dauer : 2:28 Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=xOR6CaYheQY BE : 8</p> <p><u>Task 3 : Action on Immigration</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziel : detailliertes Hörverstehen Dauer : 2:22 (0.00 - 2.22) Quelle: http://www.npr.org/2014/11/21/365801562/action-on-immigration BE : 6</p> <p><u>Task 4 : Weekly Address: Celebrating Immigrant Heritage Month</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziel : detailliertes Hörverstehen Dauer : 3:45 Quelle: https://www.whitehouse.gov/the-press-office/2015/06/06/weekly-address-celebrating-immigrant-heritage-month BE : 5</p>
Hinweise zur Korrektur und Bewertung	<p>Jede sinnvolle Antwort wird akzeptiert. Es werden nur ganze Punkte vergeben. Sollte die Schülerin/ der Schüler bei einem Item mehrere Aspekte angeben, (und damit u.U. die angegebene Wortzahl überschreiten), so kann der Punkt nur vergeben werden, wenn <u>alle</u> genannten Aspekte inhaltlich richtig sind. Sprachliche Fehler führen nicht zu Punktabzug, solange die Aussage verständlich ist.</p> <p>Jede richtig ausgefüllte Lücke in der vorliegenden Klausur ergibt eine BE, ebenso jedes richtig gesetzte Häkchen.</p>
Gewichtung	Hörverstehen: 55% der Gesamtnote Sprachmittlung: 45% der Gesamtnote

Details zu der weiteren Aufgabe	Kompetenz : Sprachmittlung Quelle: http://www.berliner-woche.de/weissensee/soziales/raus-aus-der-massenunterkunft-plattform-vermittelt-fluechtligen-private-zimmer-d88450.html (letzter Zugriff: 17.11.2015)
---------------------------------	---

Material für die Schülerinnen und Schüler

Hinweise zur Durchführung

- Für die Bearbeitung der Hörverstehensaufgaben haben Sie ca. **30 Minuten** Zeit.
- Sie werden Texte zu vier verschiedenen Aufgaben (*tasks*) hören bzw. sehen. Vor jedem ersten Hören des Textes zu einer Aufgabe (*task*) haben Sie jeweils Zeit, sich mit den dazugehörigen Fragen vertraut zu machen.
- Alle Texte, die Sie im Folgenden hören bzw. sehen, werden zwei Mal vorgespielt.
- Zwischen den beiden Hördurchgängen haben Sie jeweils Zeit zur Vervollständigung und Korrektur Ihrer Antworten.
- Bitte beachten Sie die Aufgabenstellung genau!
- Nach ca. 30 Minuten ist der Prüfungsteil zum Hörverstehen beendet. Sie geben Ihre Unterlagen ab und erhalten eine Aufgabe zur Sprachmittlung sowie ein einsprachiges Wörterbuch.
- Für die Bearbeitung der Sprachmittlung haben Sie **60 Minuten** Zeit.

Part 1 – Listening Comprehension



1. Task 1 - I am an illegal immigrant: Jose Vargas at TEDxMidAtlantic (3:74)

In 2011, Jose Vargas, an award-winning Filipino journalist who has lived in the USA since 1993, made public that he was an illegal immigrant. Listen to an extract from a talk about his experiences. Complete the missing information, using 1 – 7 words or numbers for each item.

- 1.1 Although he is an immigrant himself, he had not written about immigration for
- 1.2 In the last two and a half years he has travelled
and attended
- 1.3 Vargas points out that “immigration” is something nobody really understands, which he realizes when
- 1.4 People are surprised that not all undocumented immigrants are
- 1.5 The majority of the undocumented immigrants have been living in the USA for
- 1.6 Vargas cannot make himself legal because
- 1.7 The “Defense of Marriage Act” means that

Task 1: 8 BE

Source of photo:

File:Jose Antonio Vargas at Knight Foundation 2010 News Challenge.jpg, Lpdrew, 31.März 2010

https://de.wikipedia.org/wiki/Jose_Antonio_Vargas#/media/File:Jose_Antonio_Vargas_at_Knight_Foundation_2010_News_Challenge.jpg, CC BY-SA 2.0

(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)

2. Task 2 - Jose Antonio Vargas Interview with Jorge Ramos (2:28)

Listen to an interview with Jose Antonio Vargas. While listening, complete the table below using 1 – 7 words for each item.

2.1	number of undocumented immigrants in the US
2.2	where Vargas outed himself as an undocumented immigrant (name two)	- -
2.3	the identification he uses for travelling (name two)	- -
2.4	his situation after coming out
2.5	his attitude towards America
2.6	what he did in 1999

Task 2: 8 BE

3. Task 3 - Action on Immigration (2:22)

Listen to an extract from Latino USA called “Action on Immigration”, broadcast by National Public Radio on November 21st, 2014. It is about a new law on immigration introduced by Barack Obama. While listening, fill in the missing information, using 1 – 7 words for each item.

3.1	the change in the immigration law announced by Obama	Illegal immigrants with a child born in the USA can
3.2	what this change means for the illegal immigrants (name one)
3.3	what illegal immigrants have to do to apply for Obama’s action (name two)	- -
3.4	what Obama’s action does <u>not</u> mean (name two)	- -

Task 3: 6 BE



4. Task 4: Weekly Address: Celebrating Immigrant Heritage Month (3:45)

Listen to Barack Obama weekly address broadcast on 6th June, 2015 on the occasion of immigrant heritage month. While listening, put a tick in the box next to the correct statement.

4.1	Obama	A	<input type="checkbox"/>	was brought up in Kansas.
		B	<input type="checkbox"/>	learnt important ideals from his grandparents.
		C	<input type="checkbox"/>	had a difficult childhood.
		D	<input type="checkbox"/>	none of the above

4.2	What helped to make Obama what he is today?	A	<input type="checkbox"/>	his multi-ethnic background
		B	<input type="checkbox"/>	his contact to other politicians
		C	<input type="checkbox"/>	his academic upbringing
		D	<input type="checkbox"/>	both A+B

4.3	The new immigration law	A	<input type="checkbox"/>	was suggested by the opposition.
		B	<input type="checkbox"/>	needs to be changed.
		C	<input type="checkbox"/>	is boycotted by some politicians.
		D	<input type="checkbox"/>	is protested against in demonstrations.

4.4	Which of the following actions has Obama taken?	A	<input type="checkbox"/>	He opened the borders.
		B	<input type="checkbox"/>	He provided free health care for immigrants.
		C	<input type="checkbox"/>	He guaranteed better education for immigrant children.
		D	<input type="checkbox"/>	He encouraged illegal immigrants to out themselves.

4.5	Ann Dermody	A	<input type="checkbox"/>	is an undocumented immigrant.
		B	<input type="checkbox"/>	has become a US citizen.
		C	<input type="checkbox"/>	wants to keep her Irish citizenship.
		D	<input type="checkbox"/>	met Obama in person.

Task 4: 5 BE

Gesamtpunktzahl: / 27 BE

This is the end of the listening part.

Part 2 – Mediation

Your English host mum / your English host dad, with whom you stayed last year, is interested in the latest developments concerning the situation of refugees in Germany. She/he asks you whether you know of an especially positive project you can tell her/him about. You have come across the following article about the Internet portal “Flüchtlinge willkommen”. Write an e-mail telling her/him about the project. Outline what the project is about, how it started, and the problems it faces.

Raus aus der Massenunterkunft: Plattform vermittelt Flüchtlingen private Zimmer

Mareike Geiling hat inzwischen alle Hände voll zu tun. Über das Internetportal „Flüchtlinge willkommen“ wurden bislang mehr als 140 Personen vermittelt.



Berlin. Als Mareike Geiling und Jonas Kakoschke im vergangenen Dezember Bakary in ihrer WG aufnehmen, ahnen sie nicht, was sich daraus entwickelt. Denn Bakary ist ein Flüchtling. Und der erste von über 140 weiteren Geflohenen, denen die beiden Berliner ein neues Zuhause vermitteln.

Mareike und Jonas wollten das leer stehende Zimmer in ihrer Wohnung nicht wie sonst untervermieten, sondern einem Menschen anbieten, der seine Heimat verlassen musste. Weil sie die dramatische Flüchtlingssituation auf dem Oranienplatz beobachtet hatten, weil sie etwas tun wollten. Sie nahmen Kontakt zu einer Sozialarbeiterin auf, klärten alles Rechtliche. Und sie stellten fest: Eine Organisation, die privaten Wohnraum an Geflohene vermittelt, gibt es bisher nicht.

Deshalb gründeten sie „Flüchtlinge willkommen“. Im November 2014 gingen sie mit der gleichnamigen Internet-Plattform online. Die simple Idee: Wohnraumbietende können hier ihr freies Zimmer anbieten und Flüchtlinge können Zimmergesuche aufgeben.

Eine Flut von Anfragen

„Wir haben nicht gedacht, dass das Projekt so einschlägt“, sagt Mareike jetzt. Denn wenige Wochen später platzte ihr E-Mail-Postfach vor Anfragen, bundesweit wollten Menschen mitmachen, mithelfen. Was rein ehrenamtlich begann, entwickelte sich zu ihrem Fulltime-Job. Durch den Gewinn einer großen Fördersumme können sie mittlerweile ein 8-köpfiges Team finanzieren. Ableger haben sich in sieben weiteren EU-Ländern gegründet. Doch ohne die 60 Ehrenamtlichen, die sich bundesweit um Kommunikation und Akquise kümmern, würde es nicht funktionieren.

Da die Zimmer mindestens drei Monate und länger vermietet werden, läuft jede Vermittlung neuer Mitbewohner über die Mitarbeiter von „Flüchtlinge willkommen“. Das ist aufwendig und braucht Zeit.

Individuell abgestimmt

Bakary war der erste Flüchtling, den sie gleich an sich selbst vermittelten. „Die Vermittlung muss individuell abgestimmt werden, damit es längerfristig passt. Die Flüchtlinge sollen ja raus aus den Massenunterkünften und nicht gleich wieder rein, wenn das Zusammenleben nicht passt“, sagt Mareike. Deshalb fragen sie nach Wünschen und Vorstellungen, achten darauf, dass Flüchtling und Wohngemeinschaft gut zusammen passen. Über 140 Mal hat das bisher sehr gut funktioniert - bei WGs, Paaren und Familien. Streit und Auszug gibt es nicht.

„Schade ist nur, dass sich 80 Prozent der Menschen, die bei uns Wohnraum anbieten, nach der ersten Online-Anmeldung nicht mehr melden“, sagt Mareike. Sie vermutet, dass die aktuelle Situation vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lageso) und anderswo zunächst den Wunsch entstehen lässt, schnell zu helfen. Aber dann bekommen viele eben doch kalte Füße. An der Finanzierung des Zimmers kann das nicht liegen. Denn die wird in fast allen Fällen durch den Senat übernommen – unabhängig davon, ob sich die Geflohenen noch im Asylverfahren befinden oder eine Duldung erhalten haben.

"An der Finanzierung soll es nicht scheitern"

Die Zimmermiete, die übernommen wird, richtet sich nach den Hartz-IV-Sätzen und dem Mietspiegel der Stadt. In Berlin wird die Miete für ein Zimmer daher bis etwa 380 Euro gezahlt. „Und wenn nicht, dann regeln wir das durch Spenden. An der Finanzierung soll es nicht scheitern“, sagt Mareike. Aktuell ist der Bedarf an Wohnraum und Spenden hoch, aber auch an Ehrenamtlichen, die den Einzug betreuen.

Elisa von Hof

514 Wörter

<http://www.berliner-woche.de/weissensee/soziales/raus-aus-der-massenunterkunft-plattform-vermittelt-fluechtlingen-private-zimmer-d88450.html>; letzter Zugriff: 17.11.2015

Lösungen

Part 1 – Listening Comprehension

Task 1: I am an illegal immigrant: Jose Vargas at TEDxMidAtlantic

- 1.1 14 years
- 1.2 - 25 states
- 80-90 events / lots of events
Nicht akzeptiert wird: Alabama/Illinois
- 1.3. people ask him (top six) questions / travelling / speaking to people
- 1.4 Mexican/Mexicans / from Mexico
- 1.5 more than 10 years
- 1.6 he is gay / he can't marry
- 1.7 the federal government wouldn't recognize his/gay marriage

Task 2: Jose Antonio Vargas Interview with Jorge Ramos

- 2.1 11 million
- 2.2 two of the following must be mentioned: New York Times / newspaper; ABC news / television; Time magazine
- 2.3 two of the following must be mentioned:
Filipino passport / Bank of America debit card/ cover of the Time Magazine
- 2.4 still can't leave the country / feels free
- 2.5 home / his country / feels American / patriot / positive / freest country
- 2.6 he outed himself as gay

Task 3: Action on Immigration

- 3.1 get temporary legal status / become legal temporarily / stay for some time
- 3.2 one of the following must be mentioned: shields them against deportation / no deportation / work legally
- 3.3 two of the following must be mentioned: register / criminal background check / pay taxes
- 3.4 two of the following must be mentioned: citizenship / right to stay / the same benefits as citizens

Task 4: Weekly Address: Celebrating Immigrant Heritage Month

- 4.1 B
- 4.2 A
- 4.3 C
- 4.4 D
- 4.5 B

Notenpunkte	<u>mindestens</u> zu erreichender Anteil an den insgesamt zu erreichenden Bewertungseinheiten	Anzahl der <u>mindestens</u> zu erreichenden Bewertungseinheiten
15	100%	27
14	95%	26
13	90%	25
12	85%	23
11	80%	22
10	75%	21
9	70%	19
8	65%	18
7	60%	17
6	55%	15
5	50%	14
4	45%	13
3	40%	11
2	30%	9
1	20%	6
0	0	0

Part 2 – Mediation

Erwartete Aspekte:

- Vollständigkeit der Informationswiedergabe in Bezug auf die Aufgabenstellung (*what the project is about; how it started; problems it faces*)
- ggf. Erläuterung kulturspezifischer Aspekte (hier z.B. Lageso)
- schlüssiger Textaufbau
- Berücksichtigung der vorgegebenen Situation/ der Adressatin /des Adressaten/ der Textsorte.

Textsortenspezifische Merkmale einer persönlichen E-Mail:

- Betreff
- Anrede (*Dear* + Namen)
- Einleitungssatz (muss den Scheibanlass enthalten)
- adressatengerechte Schlussformel
- Adresse des Empfängers und Datum bei einer E-Mail nicht notwendig
- freundlicher Ton, Standardsprache